

“Ich habe nicht alles gesagt, aber ich habe alles gemalt” (Pablo Picasso)

Kolumne von Werner Niebel

Ich weiß nicht was der spanische Künstler Pablo Picasso (*1881-†1973) mit dieser Aussage beabsichtigte. Für viele Menschen ist es schwer dramatische Erlebnisse in Worte zu fassen. Das Spiel mit Formen und Farben ist eine Möglichkeit, dass auszudrücken, wozu die Stimme nicht in der Lage ist. Vor einigen Jahren habe ich selbst Therapeutisches Gestalten kennen gelernt. Damals als mich eine Depression stumm gemacht hatte. Für mich war es teilweise erschreckend was ich auf der Leinwand entstehen ließ. Es ist lange her, jedoch habe ich die Bilder noch gut in Erinnerung. Viele Jahre später begegnete ich Elmira, deren Bilder mich sofort ansprachen. Als ich sie fragte ob ich sie besuchen dürfte, war sie auf Anhieb einverstanden.

Kreatives Schaffen sind Streicheleinheiten für die Seele (Elmira Keller)

Elmira ist 39 Jahre alt und hat zwei Söhne. Ich lernte die alleinerziehende Mutter in einer Tagesstätte für Menschen mit psychischen Erkrankungen kennen. Als ich sie in ihrer Wohnung besuchte, erfuhr ich mehr über ihre Gefühle beim Malen und Gestal-

ten. Schon in ihrer Jugend, als sie noch in Tatarstan lebte, malte sie viel und gerne. Aber es war ein wenig in Vergessenheit geraten. „Ich fühlte mich vom Aufruf zu einem Malprojekt in unserer Einrichtung angesprochen“, sagt Elmira und ein Lächeln geht über ihr Gesicht. Nicht alle ihrer Bilder strahlen Freude oder Hoffnung aus. Auch negative Erlebnisse werden in den Bildern verarbeitet. Sie versteht es, detailverliebt, mit unterschiedlichen Figuren ihr Weltbild zu erklären. Drachen malt Elmira gerne. „Drachen sind weise und für mich ein Symbol für Menschen, die anderen helfen.“ Wenn man ihre Bilder genau betrachtet, erkennt man, dass die Fabelwesen den Hilfebefürftigen Kraft und Selbstvertrauen schenken. „Die Seele leuchtet dann“, erklärt mir die Künstlerin mit Überzeugung. In einem Bild gibt sie zu verstehen, dass es am wichtigsten im Leben ist, immer Hoffnung zu haben. Elmira erklärt mir intensiv jede Einzelheit ihrer Werke. In der Tagesstätte gibt es aber auch noch andere Möglichkeiten, kreativ zu sein. Elmira zeigt mir stolz eine Figur aus Pappmaché. Ein ziemlich schräger Vogel, der auf einem Fußball steht, schaut mich an. Insgesamt hat sie drei solcher Figuren hergestellt. „Wenn ich so etwas mache, dann bin ich ruhig. Viele Leute in der Tagesstätte sagen, dass sie sich mit gestalterischen Arbeiten auffangen können.“

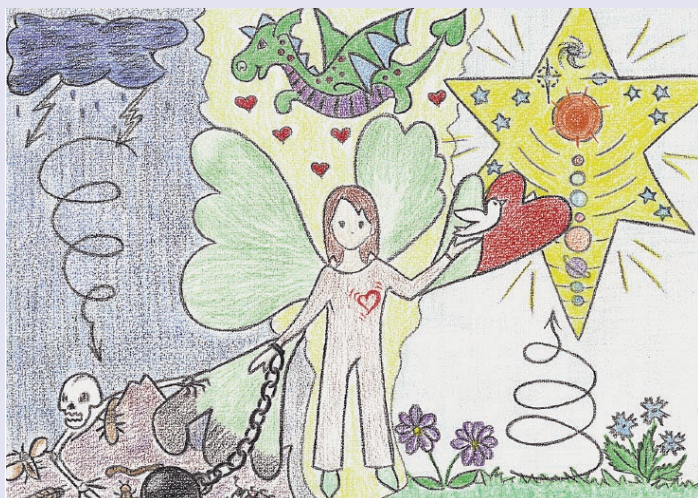
Die Hoffnung muss immer da sein sagte Elmira zum Abschied zu mir. Da kann ich ihr zustimmen, denn ohne Hoffnung hätte ich manch aussichtslose Phase nicht durchstehen können.

Künstlerische Tätigkeiten wirken sich positiv auf die seelische Gesundheit aus. Therapeutisches Gestalten kann zeitliche Abläufe anschaulich machen. Beim Verändern von Formen, dem Ausprobieren verschiedener Materialien und Farben ent-

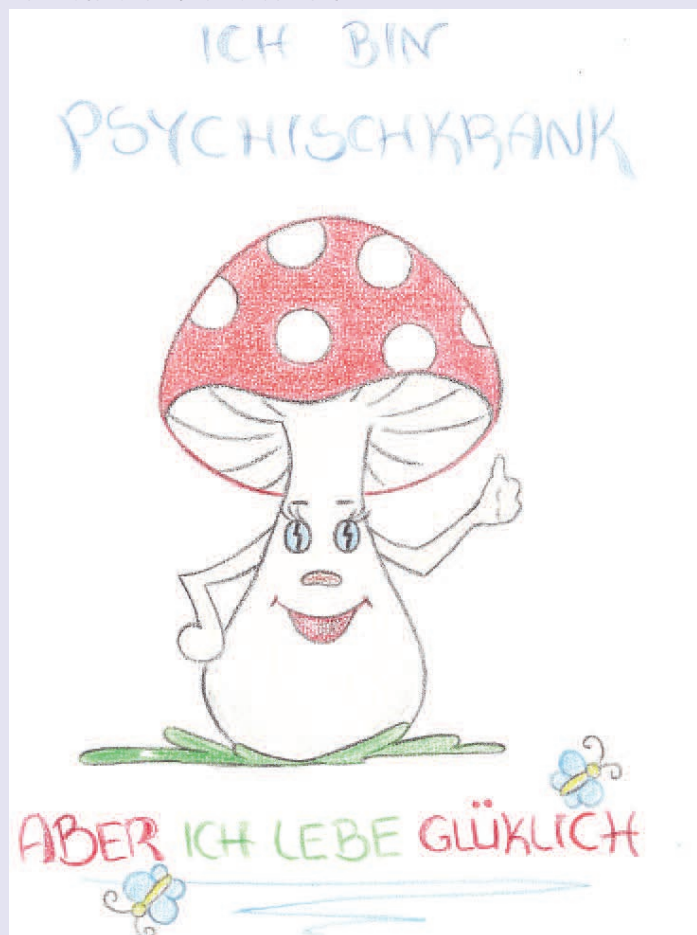


Foto: Gabriele Lehmann

wickelt sich ein Prozess des Entstehens und Vergehens. Kreatives Schaffen sind Streicheleinheiten für die Seele. Für Elmira ist es eine große Unterstützung, um ihr seelisches Gleichgewicht zu finden.



Gemalte Bilder von Elmira



Fotos: Werner Niebel